

„Badgasse“ (Babenberggasse); diese beiden waren Sackgassen, bis im Jahre 1819 beziehungsweise 1824 an ihrem Ende die Stadtmauer durchbrochen wurde. Die „Badgasse“ hatte ihren Namen von dem an den Bader verpachteten städtischen Bade. Ferner die „Judengasse“ (heute Hamerlingstraße), um 1630 schon „Hafnergasse“ genannt, die nach dem Gefangenenhause benannte „Schergengasse“ (zuletzt Diener-, heute Florianigasse), die „Renngasse“ (Bürgergasse) und die bis 1863 als Sackgasse abschließende, nach dem dort vom XII.—XV. Jh. seßhaften ritterlichen Geschlechte der Pöschchen benannte „Pöschengasse“ (1891 in Schulgasse umgetauft).

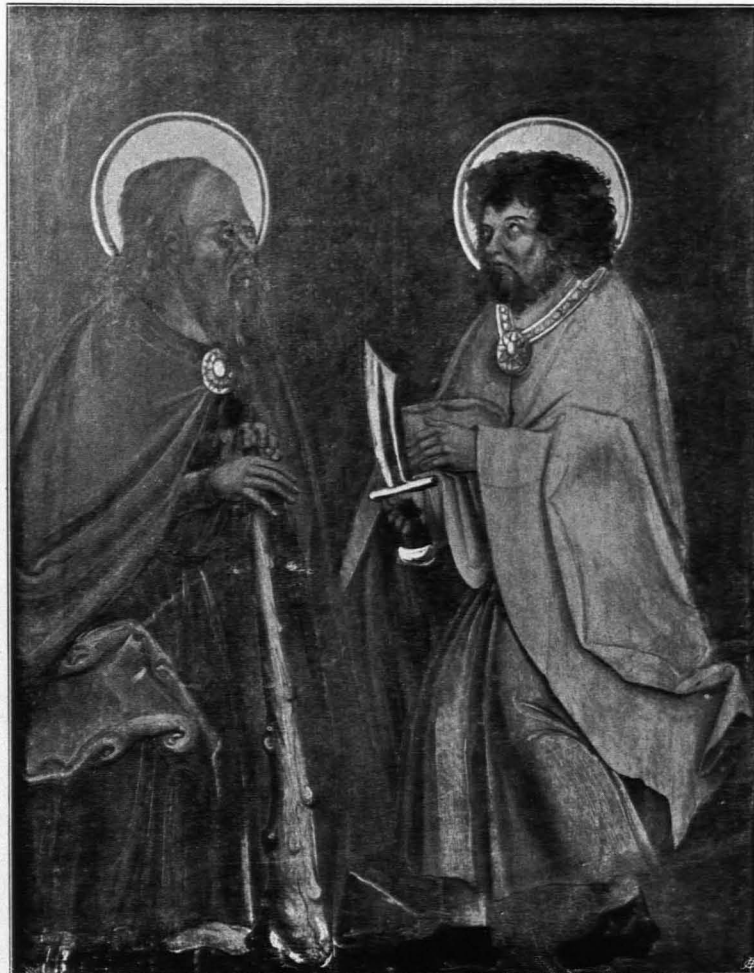


Fig. 434 Die Apostel Jakobus der Jüngere und Bartholomäus (S. 463)

Im folgenden seien bei den einzelnen alten Häusern die durch Herrn P. BENEKIKT HAMMERL ermittelten historischen Daten angegeben. (Aus Alt-Zwettl, Festschrift „Zwettl 1896“, S. 81 ff.)

Hauptplatz Nr. 3: Gehörte vor 1320 „Ortlein, dem alten Richter“, von 1320—1722 dem Stifte Zwettl als „Freihof“, zu welchem es 1320 vom Stadtherrn Rudolf von Liechtenstein durch Befreiung von allen Lasten erhoben worden war.

Nr. 9: Schon 1742 Sitz des Rauchfangkehrergewerbes.

Nr. 11: Schon 1710 Apotheke.

Landstraße Nr. 5: Bestand schon 1632 als herrschaftlicher Freihof, war 1667 im Besitze der Herren von Laglberg auf Schickenhof; 1775 kaufte die Stadt das Haus von der freiherrlich Hacklbergschen Herrschaft Kehrback.

Nr. 13: Der als „Ausladung“ charakteristische Gebäudevorsprung wird wegen seiner Bequemlichkeit als Auslug und Plauderplätzchen schon 1560 eigens mit vier Pfennigen besteuert. Das Lebzeltergewerbe wird auf dem Hause seit fast 200 Jahren betrieben.